

Nr. 8: *Jârlanc blæzet sich der walt**Überlieferung: Heidelberg, Cpg 848 (C), Bl. 267^c*

I Jârlanc blæzet sich der walt,
und ouch diu heide
valwet von dem kalden snê.
wie hânt sich diu zît gestalt!

5 ouwê der leide!
schouwent, wie der anger stê:
zergangen ist der grüene klê!
wil diu reine,
die ich dâ meine,
10 mîn vergezzen, sô wirt mir vil dicke wê.

II Mîne friunde, helfent mir
der lieben danken,
der ich singe ûf hôhen prîs!
guoten trôst hân ich von ir!
5 mehte ich der blanken
machen brûn ir rôten grîs!
si gert des apfels, *den* Parîs

II 1 Mîne] Min *C* Mine *Sieb.*

gap dur minne
der gütinne.
10 füege ich daz, sô mac ich heizen ir amîs.

III Swaz ich wil, daz ist ir nein.
muos ich daz lîden
ê, wie lange sol daz wern?
alsus hellen wir enein.
5 kônde ich gemîden
si, daz wolde ich füegen gern.
si wil von mir den liechten stern
Tremuntânen
und den mânen
10 zuo der sunnen: des enwil si niht enbern.

II 7 den] vō *C* den *Sieb.*

III 3 wern] wēn *C* wern *Sieb.*

6 gern] ġne *C* gern *Sieb.*

7 stern] sġ|nē *C* stern *Sieb.*

I 6 schouwent]schowet *Sieb.*

II 1 helfent] helfet *Sieb.*

5 mehte] meht *Sieb.*

6 machen brûn ir rôten grîs] machen brun ir goten gris
Sieb.

8 dur] durch *Sieb.*

III 5 kônde] kûnd *Sieb.*